Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 69 Mittwoch, den 6. Mai 1931 49. Jahrgang

Neue Sejmsession am 25. Mai?

Genauer Termin nach der Völkerbundstagung — Selbstverwaltungsgesetz und Beamtenabbau in Vorbereitung
Nach der Sejmtagung Rücktritt Slaweks

Warschau. In gutunterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Regierung die Einberufung einer zweiten außerordentlichen Sejmsession für den 25. Mai plant. Das genaue Datum soll erst nach der Genfer Völkerbundstagung festgelegt werden, welche bekanntlich bereits am 18. Mai zum Abschluß kommen soll. Für die neue Sejmsession sind etwa 10 Tage Sitzungsdauer vorgesehen, wobei die Regierung eine Reihe von Projekten einbringen will, vor allem aber das Gesetz über die Selbstverwaltung. Wie es heißt soll diese außerordentliche Sejmtagung vor allem zur Aenderung der Beamtendienstordnung notwendig sein, da man einen Abbau von etwa 25 Prozent der Staatsbeamten plant.

Auch die Aenderungen einiger sozialen Gesetze ist geplant, in welchem Umfange und in welcher Richtung, ist noch nicht zu übersehen.

Erst nach dieser Tagung glaubt man, daß die Regierung zu einer Umbildung des Kabinetts schreiten wird, Ministerpräsident Slawek soll ausscheiden und das Außenministerium durch Beck besetzt werden.

Amerika gegen jede Schuldenstreichung

Deutschlands Lage mit Verständnis erkannt — Die Zahlungsfristen können verlängert werden
Die Initiative liegt bei den Schuldnern — Ein amerikanischer Wirtschaftsführer über die internationale Schuldenfrage

Washington. Silas Strawn, der Vorsitzende der amerikanischen Sektion der Internationalen Handelskammer, erklärte in einem Presseinterview, Amerika werde sich nie zur Streichung der 11 Milliarden Dollar Kriegsschulden bereit finden, denn der amerikanische Steuerzahler sei jetzt schon schwer belastet. Eine andere Frage sei eine Ausdehnung der Zahlungsfristen; dies ließ sich erwägen. Es sei jedoch Sache der Schuldenstaaten, hierfür überzeugende Argumente vorzubringen. Eine andere Frage sei auch Deutschlands Zahlungsfähigkeit; jedermann sehe ein, daß der Fall der Weltpreise Deutschlands Reparationslasten beträchtlich erhöhe; wenn Deutschland ein Moratorium erklären sollte, so würde es dafür in der amerikanischen Geschäftswelt großes Verständnis finden. Ueber die Frage, inwieweit die internationalen Schulden zur Weltkrise beigetragen haben, wollte Strawn sich nicht äußern; er erklärte jedoch, er könne dem Standpunkt Dr. Dernburgs, daß sie die Weltkrise verursacht hätten, nicht beistimmen, denn auch diejenigen Länder, welche den Vereinigten Staaten nichts schulden, litten unter wirtschaftlicher Depression.



Zur Internationalen Handelskammer-Tagung in Washington

Silas Strawn,

der bekannte amerikanische Wirtschaftsführer, hat den Vorsitz in der Tagung der Internationalen Handelskammer, die am 4. Mai in Washington begann, übernommen und die bemerkenswerte Rede gegen die Schuldenstreichung gehalten.

Die Zahl der Deutschen in Karpathenrußland hat sich verdoppelt

In Karpathenrußland, dem östlichsten Teil der Tschechoslowakei, haben nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung die Deutschen einen Zuwachs von über 100 Prozent zu verzeichnen. Im Jahre 1921 wurden in Karpathenrußland nur etwa 10 000 Deutsche gezählt, während die Volkszählung vom Dezember 1930 über 21 000 Deutsche feststellte.

Großbritanniens Verpflichtungen gegenüber Belgien

London. Ein Unterhausmitglied fragte den Staatssekretär des Aeußeren, ob vor kurzem irgendeine Verpflichtung zwischen Großbritannien und Belgien bezüglich einer Unterstützung des britischen Heeres für Belgien im Kriegsfalle eingegangen worden sei. Henderson erwiderte: Nicht seit dem Vertrag von Locarno. Auf die weitere Frage, ob Hendersons Aufmerksamkeit auf die Rede des belgischen Wehrministers gelenkt worden sei, und ob nach Ansicht der britischen Regierung das britische Heer im Kriegsfalle in Belgien gelandet werden müsse, antwortete Henderson: Ich nehme an, der belgische Wehrminister drückte seine Meinung darüber aus, was die Wirkung des Locarnovertrages sein würde.

Die Unruhen in Aegypten

Haussuchungen bei der Wafdpartei.

London. Im Zusammenhang mit den großen Unruhen in Beni Suef (Aegypten) hatte der ägyptische Innenminister eine lange Besprechung mit dem Generalinspektor der ägyptischen Armee, Sir Charlton Spinks Pascha. Er erörterte mit ihm die Verteilung der ägyptischen Truppen im Lande. Die Polizei hat in den Büros der Wafdpartei und der Liberalen Partei Haussuchungen vorgenommen. Ministerpräsident Sidky Pascha erklärte, daß Nahas Pascha unter allen Umständen die Invention Englands herbeiführen wolle und deshalb die Unruhen angestiftet habe. Nahas Pascha und andere Führer der Liberalen und der Wafdpartei werden zur Zeit noch immer über die Unruhen in Beni Suef auf der Generalstaatsanwalt in Kairo verhört.

Rücktritt des spanischen Innenministers

Berlin. Der spanische Innenminister Maura ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Madrid zurückgetreten. Er begründet seinen Schritt damit, daß er mit der nachsichtigen Politik Zamorras gegenüber Oberst Macia, dem Führer der Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien, nicht einverstanden sei.

Sobranje-Neuwahlen am 21. Juni

Sofia. Der Ministerrat beschloß, den Zeitpunkt zur Neuwahl der Sobranje auf den 21. Juni festzusetzen.

Benesch für Briands Pläne

„Einigkeit" der Kleinen Entente.

Prag. Das Tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Bukarest: Die zweite Sitzung der Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente begann um 10 Uhr vormittags und endete um 13,30 Uhr. Außerdem Außenministern Marinkowitsch, Benesch und Ghica nahmen an der Konferenz auch der rumänische Handelsminister Manoilescu und der Finanzminister Argetoianu teil. Auf dem Beratungsprogramm standen das Problem der deutsch-österreichischen Zollunion und Frage der Preferenzzölle. Zuerst erläuterte Dr. Benesch seinen Standpunkt und zwar sowohl nach der politischen, als auch nach der wirtschaftlichen Seite hin und legte auch die eventuellen Pläne Briands dar. Nach einem Meinungsaustausch, an dem sich die Minister Argetoianu, Manoilescu, Marinkowitsch und Ghica beteiligten, wurde das volle Einvernehmen aller drei Staaten der Kleinen Entente hinsichtlich des weiteren Vorgehens konstatiert, vor allem, was die Frage der Preferenzzölle anbelangt. Am Nachmittag setzten die Minister Marinkowitsch, Benesch und Ghica die Beratungen fort.

Immer noch Aufstand in Honduras

London. Reuter erfährt aus Tegucigalpa, daß während der letzten Woche zwischen Aufständischen und Bundestruppen bei Santa Rosa ernste Kämpfe stattgefunden hätten, bei denen mehr als 200 Mann getötet worden seien. Unter den Toten und Verwundeten befänden sich mehrere einflußreiche Beamte, während eine Anzahl angesehener Zivilpersonen von den Aufständischen als Geiseln fortgeschleppt worden seien. Die Aufständischen hätten auf ihrem Zuge die Ortschaften geplündert und die Brücke zerstört und dadurch großen Schaden angerichtet.

Ministerkonferenz in Riga

Riga. Der Außenminister von Estland Tönisson traf Montag zu Besprechungen mit dem lettländischen Ministerpräsidenten und Außenminister Ulmanis hier ein.. Gegenstand der Aussprache soll die enge Zusammenarbeit der beiden baltischen Staaten, besonders mit Bezug auf die Arbeiten des Paneuropaausschusses in Genf und die Erweiterung des Handelsvertrages zwischen Lettland und Estland sein.

Aufstandsbewegung gegen Tschiankaischek

London. Die Aufstandsbewegung gegen Tschiankaischek, die mit dem Abfall Kantons begonnen hat, breitet sich weiter nach dem Norden aus. Die Nankingtruppen haben infolge der Unsicherheit der politischen Lage die Unternehmungen gegen die Kommunisten eingestellt. Nanking hat 30 Schiffe für Transportzwecke bereitgestellt, da es Tschiankaischek darum zu tun ist, angesichts des Aufstandes in Kanton zuverlässige Truppen in Nanking zur Verfügung zu haben

Der englische Kreuzer „Vindictive" hat Auftrag erhalten, von Hongkong nach Nanking in See zu gehen. Er befindet sich bereits auf beschleunigter Fahrt nach dort. Zwei andere in Waihaiwei stationierte Kreuzer stehen zur sofortigen Abfahrt bereit. Diese Anordnungen sind getroffen worden, da man infolge der Aufstandsbewegung gegen die Nankingregierung und im Zusammenhang mit dem Abbruch der Exterritorialitätsverhandlungen eine fremdenfeindliche Bewegung befürchtet.



Das siamesische Königspaar in den Vereinigten Staaten

König Prajadhipok von Siam und seine Gemahlin Königin Rambai Bami bei ihrem Besuch in Westchester-U. S. A.

Das siamesische Königspaar weilt gegenwärtig zu Besuch in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo es überall mit den höchsten Ehrungen empfangen wurde.



Furchtbare Explosion bei Rio de Janeiro

Blick auf die Bucht von Rio de Janeiro, in der das Marinelaboratorium gelegen ist.

Im Torpedo-Laderaum des Laboratoriums der brasilianischen Kriegsmarine in Nictheroy bei Rio de Janeiro ereignete sich eine grauenvolle Explosionskatastrophe, bei der die Hälfte der 400 Mann betragenden Belegschaft getötet oder verletzt wurde.

Keine Kündigung des Irwin-Ghandi-Abkommens

London. Der Staatssekretär für Indien erklärte am Montag im Unterhause, daß das Irwin-Ghandi-Abkommen abgeschlossen worden sei, um dem Boykott britischer Waren in Indien ein Ende zu machen. Er sei der Ansicht, daß das Abkommen im großen und ganzen eingehalten worden sei. Die britische Regierung beabsichtige nicht, selbst in Anbetracht vereinzelter Verstöße gegen das Abkommen dieses fristlos zu kündigen.

England gegen eine Verschiebung der Abrüstungskonferenz

London. Von amtlicher britischer Stelle wurde gegenüber den in der letzten Zeit auftretenden Gerüchten über die Möglichkeit einer Verschiebung der Abrüstungskonferenz betont, daß die britische Regierung gegen jede Verschiebung dieser Konferenz sei.

Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Südslawien

Bukarest. In Orsowa fand eine Zusammenkunft zwischen König Carol von Rumänien und König Alexander von Jugoslawien, der sich dort inkognito begeben hatte, statt. Es wurde die Innenpolitik beider Länder, die außenpolitische Lage, sowie insbesondere „Familienangelegenheiten" besprochen.

Landesverrat eines Nationalsozialisten

Schneidemühl. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Führer der Sturmabteilung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei Braatz von Beamten der Abteilung Ia der hiesigen staatlichen Polizeidirektion wegen Landesverrats zugunsten eines fremden Staates verhaftet worden.

Unglücksfall in einem Filmwerk

Hamburg. In den Filmwerken von Harburg-Wilhelmsburg ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. In einem Arbeitsraum, in dem Arbeiter mit der Erhitzung von Kupfer beschäftigt waren, entwickelten sich plötzlich giftige Dämpfe, so daß eine ganze Anzahl von Arbeitern bewußtlos zusammenbrach. Neun von ihnen liegen unter schweren Vergiftungserscheinungen in bedenklichem Zustand darnieder.

Handgemenge am Potsdamer Platz

Berlin. Zu einem für Berlin immerhin ungewöhnlichen Zusammenstoß kam es am Potsdamer Platz. In der Seitenstraße, die den Zugang zum Wannsee-Bahnhof bildet, hatten Beamte der Zollfahndungsstelle Berlin, Luisenstraße, nach Spritschiebern auf der Lauer gelegen. Als die Erwarteten erschienen und festgenommen werden sollten, setzten sie sich heftig zur Wehr. Es kam zu einem allgemeinen Handgemenge, in dem die Beamten aber siegten. Die Spritschieber wurden am Kragen genommen und samt ihrem Gespann nach der Luisenstraße gebracht. Hier legten sie bald ein Geständnis ab. Die Spritfabrikanten wurden als die Gebrüder Jonacki festgestellt. In der letzten Zeit hatte eine ganze Anzahl von Gastwirten in der näheren und weiteren Umgebung Berlins anonyme Angebote erhalten, daß ihnen Kognak weit unter Tagespreis geliefert werden könnte. Die Antwort wurde postlagernd erbeten. Von dieser eigenartigen Werbung hatte auch das Zollgrenzkommissariat erfahren und beobachtete die Postämter. Mehrmals erschienen dort Leute, die große Briefeingänge abholten, man ließ sie aber gewähren, weil der Zusammenhang noch nicht klar war. Schließlich erfuhr man, daß am Potsdamer Platz mit Gastwirten von außerhalb ein Zusammentreffen verabredet war und daß dort der Schnaps umgeladen werden sollte. Hierbei kam es zu dem erwähnten Kampf. Nach dem Geständnis der Festgenommenen war ihre geheime Spritbrennerei in einem Hause in der Lützowstraße und der Unternehmer ein gewisser Schanatzki. Auch Schanatzki konnte noch am späten Abend ermittelt und ebenfalls festgenommen werden. Unter dem Namen Dr. Stein hatte er in dem Hause eine Fabrik für Billardbälle aus Zelluloid, errichtet. Er hoffte auf diese Weise den Hauptverräter, den üblen Geruch, ausschalten zu können, denn die Abkämpfe von Sprit und Zelluloid kann nur ein gewiegter Fachmann unterscheiden. Der Betrieb war flott gegangen. Wegen „Ueberfüllung des Lagers" mußte jetzt aber schleunigst eine Absatzquelle gesucht werden, und so wurden die Briefe nach außerhalb vom Stapel gelassen.

Macdonald gegen die Lords

Neue Ernennungen von „Arbeiter-Peers" angekündigt.

London. Die starke Spannung zwischen der Regierung und dem Oberhaus wurde durch eine Rede Macdonalds in Worksop bei Nottingham bestätigt. Es sei ein unerträglicher Zustand, führte der Premierminister aus, daß Männer, die 60 Jahre lang ihren Fuß nicht ins Oberhaus gesetzt und niemals über ein politisches Problem nachgedacht hätten, ebenso viel zu sagen hätten, wie die Mitglieder des Unterhauses. Das Oberhaus in seiner heutigen Form sei keine nationale Körperschaft, sondern ein Unterausschuß der Konservativen Partei. Die Arbeiterpartei werde, solange sie das Oberhaus anerkenne, fortfahren, Arbeiterlords zu ernennen. Die Anerkennung aber hänge davon ab, daß das Oberhaus seine Pflicht tue. Die Regierung denke nicht daran, Vorrechte des Unterhauses zugunsten des Oberhauses preiszugeben. Er erinnere die edlen Lords daran, daß es das „Parlamentsgesetz" gibt (das bekanntlich die Rechte des Oberhauses eingeschränkt hat) und ferner eine solche Sache wie Neuwahlen. Wie jede anachronistische Einrichtung Englands, müsse auch das Oberhaus dem Willen der Wähler unterworfen sein. Als das Oberhaus das Landverwertungsgesetz ablehnte, habe es den fortschrittsfeindlichen Grundbesitzergeist in neuester Form gezeigt. Aus der Rede Macdonalds wird hier geschlossen, daß die Regierung am 3. Juni (dem Königs-Geburtstag), eine Reihe von Arbeiterlords zu ernennen gedenkt, um deren Zahl, die bisher 19 beträgt, im Verhältnis zu den 489 konservativen und 79 liberalen Lords zu stärken. Es dürfte sich jedoch hier nur um einige Ernennungen handeln, keineswegs aber um einen „Peers Schub" von hundert, von dem gesprochen wurde.

Es entspricht den guten Beziehungen zwischen den beiden Linksparteien, daß Lloyd Georges in einer Rede in Scarborough sich vor allem gegen Baldwin wandte, dessen lange Regierung auf jeden Fall schlechter gewesen sei, als die Regierung der Arbeiterpartei.

Hoover drückte auf den Knopf

New York. Der größte Wolkenkratzer der Erde, das die 5. Avenue um 102 Stockwerke überragende Empire State Building, ist in diesen Tagen offiziell eingeweiht worden. Präsident Hoover drückte in Washington auf einen elektrischen Knopf, wodurch sich die Türen des Gebäudes öffneten und die große Empfangshalle erleuchtet wurde. Der Feierlichkeit wohnten zahlreiche hohe Persönlichkeiten bei.



Der 1. Mai in Berlin und London

Links: Uebersichtsbild von der Maifeier im Berliner Lustgarten; rechts: Verhaftung einer kommunistischen Agitatorin am 1. Mai in London.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

43. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Zwischen den mächtigen Kastanien vor dem Hauseingang schauten die roten Dächer des Dorfes herüber, das sich, geborgen in Busch und Grün, an der sandigen Landstraße entlang zog.

Dahinter stieg der Kirchberg steil empor, und der schlanke Turm des kleinen Gotteshauses bohrte sich nadelspitz in den sonnenleuchtenden Ring des Horizonts. — — —

Schon längst hatte die Wirtin die Reste des Mittagessens abgeräumt und den Kaffee gebracht, und noch immer saß Walter in seinem lauschigen Laubenversteck und träumte in die sommerliche Schwüle des verschlafenen Nachmittags hinaus.

Sein ganzes Leben, wie es sich während der letzten Monate in diesem Winkel Ostpreußens abgespielt, zog noch einmal an seinem geistigen Auge vorbei.

Der erste wundervolle Frühlingstag, da die Leidenschaft für Eva-Maria wie ein Blitzstrahl in seine Seele gefallen war, die heimlich-heißen Stunden ihrer einsamen Waldritte und endlich jener Abend im Park, da eine fremde Hand in ihr Geschick gegriffen und ihren Frühlingstraum von Glück und Liebe so rauh vernichtet hatte.

Und plötzlich dünkte es ihn, als fühle er wieder auf seinen Lippen die zitternden Küsse des weinenden Mädchens, mit denen sie sich für immer aus seinem Leben gelöst hatte.

Und seine Sehnsucht schrie nach ihr!

Eine große Unruhe brach auf einmal in ihm auf, ein leeres Wünschen, ein leeres Hoffen.

Was half es, sich mit diesen Traumphantasien zu quälen, die Vergangenheit war tot, das Glück, das einst mit flüchtigem Fittich seine Stirn gestreift, es war ihm für alle Zeiten entflohen.

Mit einem tiefen Seufzer richtete er sich von seiner Bank empor und trat auf die Landstraße hinaus.

Ein Auto sauste an ihm vorbei und verschwand in einer Staubwolke in der Richtung des Dorfes.

Zur Rechten leuchteten die Felder schon gelb und kahl, dazwischen in schmalen Streifen blühende Lupinen und grünes Kartoffelkraut.

Altweibersommer flimmerte wie Silbergespinst auf den Stoppeln und wallte in weißen Fäden um die niedrigen Apfelbäume am Straßenrand.

Darüber lag die Sonne ruhig, groß, und der müde Hauch des späten Nachmittags wehte weich über das friedliche Bild.

Walter hatte sich vom Garten des Wirtshauses zur Linken gewandt und stieg jetzt langsam die Anhöhe des Kirchberges hinan, der mit der charakteristischen Silhouette seiner mächtigen Nußbaumgruppe weithin die Gegend beherrschte.

Auf dem Pfarrhof war es ganz still und einsam, niemand antwortete auf seinen lauten Ruf; nur die Kühe blökten dumpf aus der langgestreckten Stallung herüber.

Als er gegen die Haustür klopfte, fand er diese verschlossen; jetzt erst fiel es ihm ein, daß der Pfarrer ja gleich nach Tisch mit seinen Damen über Land gefahren war.

Mit einer resignierten Bewegung trat er zurück und ging um das Haus herum, nach dem Garten hinüber.

Unterdessen war der Abend langsam hereingebrochen.

Die Spitzbogenfenster der kleinen Bergkirche leuchteten wie flüssiges Gold und ein leiser Wind rührte in dem grünen Flechtenhaar der schlanken Birken, die sich längs der verfallenen Kirchhofmauer wie in holdem Wohlsein gegen das lichte Blau des Himmels neigten.

Die Tür der Sakristei war nur angelehnt; durch den schmalen Spalt übersah man einen Teil des niedrigen Raumes, der mit seiner mäßig gewölbten, von hölzernen Ständern getragenen Decke an eine große Landschulstube erinnerte.

Unwillkürlich interessiert trat Walter näher.

Die rührende Einfachheit des weltverlassenen Gotteshauses klang stimmungsvoll mit dem melancholischen Abendfrieden des verwilderten Bergkirchhofs zusammen.

In einem stillen Andachtsgefühl ging er unter dem Orgelüberbau bis zum Mittelgange des schmalen Schiffes, dessen ausgetretene Sandsteinfliesen ein letzter Sonnenhauch mit verirrten, weichen Lichtern übermalte. —

Da hemmte er an der eichengeschnitzten Lehne des herrschaftlichen Gestühls plötzlich wie angewurzelt seinen Schritt.

Das Herz schlug ihm wie ein Hämmerwerk in der Brust.

Auf den teppichbelegten Stufen vor dem reichgeputzten Altar kniete eine zarte, schwarze Gestalt.

Eva-Maria! — — —

Im nächsten Moment stand er an ihrer Seite.

„Eva-Maria!"

Mit großen, leeren Augen sah das Mädchen zu ihm empor.

Und die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde auf dem Arm sah wie mit verzeihendem Lächeln von dem ungeschickten Holzrelief des Altars auf das Leid der beiden jungen Menschen zu ihren Füßen herab. — — —

Eva-Maria preßte die Hände gegen die schmerzenden Schläfen und ein schwerer Tränenstrom erschütterte sie.

Walter küßte ihren blonden Scheitel.

„Sei doch barmherzig, Walter!" flüsterte sie endlich mit zuckenden Lippen. „Verlaß mich nicht, Walter!" stammelte sie. „Hab' mich lieb!"

Und ihre Augen tauchten tief ineinander; in denen war das gemeinsame Glück und die gemeinsame Not. — — —

Da zitterte ein Glockenklang durch die geheimnisvolle Dämmerung des Kirchenschiffes, ein zweiter, ein dritter.

Unwillkürlich zählten sie mit.

Vom Glockenturm der alten Kirche schlug es schläfrig sieben Uhr.

Eva-Maria erhob sich, ein heißes Rot brannte auf ihren Wangen.

Dann gingen sie Arm in Arm durch das Mittelschiff und traten in den Frieden des kleinen Kirchdorfes hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Abraham.

Am Heutigen Tage feiert der Restaurateur Karl Prohotta, von der ul. Hallera 1, seinen 50. Geburtstag. Wir entsenden dem Jubilar auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. m.

Die Kinderimpfungen in Siemianowitz.

Die diesjährigen Kinderimpfungen werden in Siemianowitz und Umgegend wie nachstehend stattfinden:

Siemianowitz: am 21., 22. und 23. Mai in der Schule „Kosciuszki". Nachschau am 28., 29. und 30. Mai gleichfalls im selben Schulgebäude. Beginn der Impfungen, sowie der Nachschau, nachmittags 1 Uhr.

Michalkowitz: am 11. Mai im Lokal Bente. Nachschau am 18. Mai im gleichen Lokal. Die Impfungen, sowie Nachschau finden um 4 Uhr nachmittags statt.

Bytkow: am 12. Mai um 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags im Restaurant Brisch, Nachschau am 19. Mai zur gleichen Stunde und im selben Lokal.

Baingow: am 13. Mai 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags im Lokal Jendrnski, Nachschau am 20. Mai zur gleichen Stunde im selben Lokal.

Przelaika: am 13. Mai in der Schule. Nachschau am 20. Mai im selben Schulgebäude. Die Impfungen, sowie die Nachschau erfolgt um 12 Uhr vormittags und um 5 Uhr nachmittags.

Eichenau: am 12. und 13. Mai nachmittags 12 Uhr im „Dom Zwiozkowy", Nachschau am 19. und 20. Mai, nachmittags 2 Uhr, im selben Lokal. m.

Alkoholverbot während der Musterung in Siemianowitz

=o= Die Polizei gibt bekannt, daß während der Musterungen in diesem Frühjahr keine alkoholischen Getränke, die mehr als 2,5 Prozent Alkohol enthalten, ausgeschenkt werden dürfen. Für Siemianowitz gilt dieses Verbot an folgenden Tagen: 21. bis 23. und 26. bis 30. Mai, 1. bis 3., 5. bis 6. und 8. bis 12. Juni d. Js. Das Verbot gilt vom Vortage der Musterung abends 10 Uhr bis 3 Uhr nachmittags des Musterungstages. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Heute, Beginn des Vorverkaufs der Billetts zur Operettenaufführung des Oberschlesischen Landestheaters.

Mit dem Vorverkauf der Billetts zur einzigen Operettenaufführung des oberschlesischen Landestheaters am kommenden Montag, den 11. Mai, ist bereits heute in der „Kattowitzer sowie Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung", ulica Bytomska 2, begonnen worden. Zur Aufführung gelangt die große Operette in 3 Akten von Richard Keßler, betitelt: „Die Frau ohne Kuß". Musik von Walter Kollo, Spielleitung Theo Knapp, musikalische Leitung Felix Oberhoffer. Beginn der Aufführung um 8 Uhr abends im Kino Apollo. Trotz der enormen Unkosten sind die Eintrittspreise sehr gering und betragen für den reservierten Platz 3 Zloty, 1. Platz 2.50, 2. Platz 2.00 und Stehplatz 1 Zl. Wer sich einen guten Platz sichern will, der benütze die Vorverkaufsstelle.

Vom Siemianowitzer Standesamt.

=o= Im Monat April d. Js. sind auf dem Standesamt in Siemianowitz 68 Geburten angemeldet worden, und zwar von 36 Knaben und 32 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 38 Personen, und zwar 17 männliche und 21 weibliche Personen. Eheschließungen fanden im Monat April 27 statt.

Militärpapiere verloren.

=o= Der Abraham Joskowicz von der ul. Bytomska 56 in Siemianowitz hat seinen Militärpaß, ausgestellt durch das P. K. U. in Czenstochau, verloren. Derselbe ist als ungültig erklärt worden.

Leichter Rückgang der Arbeitslosenziffer in Siemianowitz

=o= Infolge Einsetzens der Bautätigkeit ist die Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz etwas geringer geworden. Ende April dieses Jahres wurden auf dem Arbeitslosenamt in Siemianowitz aus den Gemeinden Siemianowitz, Bittkow, Przelaika, Baingow und Hohenlohehütte 2840 Arbeitslose registriert, von denen 1897 die laufende Unterstützung beziehen. Davon entfallen auf Siemianowitz 2104 Arbeitslose, von denen 1443 Unterstützung beziehen, auf Bittkow 178 Erwerbslose, von denen 150 Unterstützung erhalten, auf Baingow 75 Arbeitslose, von denen 43 die Arbeitslosenunterstützung beziehen, auf Przelaika 78 Erwerbslose, von denen 46 die Unterstützung beziehen und auf Hohenlohehütte 405 Arbeitslose, von denen 221 die Unterstützung erhalten. In der Gemeinde Siemianowitz ist demnach die Arbeitslosenziffer um 71 im vergangenen Monat gesunken.

Ersparnisse des Finanzamtes Siemianowitz durch den Gehaltsabbau

=o= Durch den 15prozentigen Gehaltsabbau bei den Beamten wird beim Finanzamt Siemianowitz allein eine Ersparnis von 25 000 Zloty pro Jahr erzielt.

Der Brillantring im Guli.

=o= Noch Glück gehabt hat am Montag nachmittag eine Dame an der Autobushaltestelle an der Kreuzkirche in Siemianowitz. Vor dem Einsteigen öffnete sie ihr Täschchen, um das Taschentuch herauszunehmen. Dabei fiel ihr ein Brillantring im Werte von einigen hundert Zloty aus dem Täschchen heraus und in den Guli. Zwei ältere Arbeitslose hoben nun den Guli-Einsatz heraus und suchten nach dem Ringe, der auch nach etwa ½ Stunde von der glückstrahlenden Verliererin in Empfang genommen werden konnte. Die beiden Arbeitslosen strahlten ebenfalls über den wohlverdienten Finderlohn.

Ein gefährlicher Mensch.

Am Montag rastete in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle an der Ecke ul. Sienkiewicza ein auswärtiger Kaufmann mit mehreren Paketen. Ein junger Mann erbot sich dem Kaufmann beim Tragen der Pakete behilflich zu sein, was dankbar angenommen wurde. In der Nähe des Bahnüberganges machte der Begleiter eine plötzliche Wendung und verschwand in der in der Nähe liegenden Hüttenanlage. Natürlich mit dem Paket. Trotz sofortiger Nachforschung konnte der „Helfer" nicht ermittelt werden. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Fußball im Sonnenschein

„07" erringt in Chorzow ein Remis — „Istra" unterliegt gegen W. K. S. in Tarnowitz — „Slonsk"'s Sieg über den jüdischen Sportklub — Mittwoch: Auswahlspiel zwischen zweier Laurahütter Teams Sonstige Neuigkeiten

K. S. Chorzow — K. S. 07 Laurahütte 0:0.

Mit einem Siege der Laurahütter in Chorzow, hatte man von vornherein nicht gerechnet. Wider Erwarten gelang es den Einheimischen einen wertvollen Punkt mit nach Hause zu bringen. — Das Resultat entspricht vollkommen dem Spielverlauf, denn waren in der ersten Spielhälfte die Chorzower ständig im Angriff, so hatten die 07er nach der Halbzeit das Spiel fest in der eigenen Hand. 07's Elf zeigte in der zweiten Spielhälfte mitunter schöne Momente, leider spielte die Mannschaft ohne System. Ganz abgefallen ist in diesem Spiel der Rechtsaußen, Fitzner. Der Sturm ohne ihn spielend, würde das gleiche geleistet haben. Genannter Spieler, der als Mannschaftsführer angesehen wird, schadet nur der Mannschaft und dürfte in Zukunft gar nicht mehr aufgestellt werden. Schwach war auch Kralewski, der in seinem rechten Flügelmann keine Unterstützung fand. Der Linksaußenposten für Schulz, scheint ihm nicht zu behagen. Am rechten Flügel spielend, würde er besseres leisten. In der Läuferreihe war auch diesmal kein schwacher Punkt. Besonders aufgefallen ist der unermüdliche jugendliche Golly. Brichtse macht den Fehler, daß er zu viel an der Verteidigung klebt. Gawron 1 in der Verteidigung stellte auch diesmal seinen Mann. Im Tor Piontek konnte gleichfalls sehr gut gefallen.

Chorzows Elf, die mit 2 Mann Ersatz angetreten ist, konnte im Sturm gar nicht gefallen. Die Stürmer wollten mit dem Ball direkt ins Tor spazieren gehen. Das Fehlen von Kuzia machte sich in der Mannschaft bemerkbar.

Den Chorzower Platz, den weit über 1000 Zuschauer umsäumten, betraten pünktlich beide Mannschaften. Gleich nach Beginn griffen die Platzbauer forsch an und setzten sich für eine längere Zeit am 07-Tor fest. Die Hintermannschaft von 07 bekam alle Hände voll zu tun. Der aufmerksame Piontek im Tor rettete jedoch alles, was er konnte. Die Belagerung dauerte etwa 25 Minuten. Die weit vorgespielten Bälle verstand der 07-Sturm nicht, nur eine kurze Zeit zu behalten. Immer und immer wieder war es die eifrige Läuferreihe von Chorzow, die den 07ern den Ball wegschnappten. Erst kurz vor Halbzeit unternahmen die Einheimischen kleine Aktionen auf das feindliche Tor. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drehte sich das Blatt um. Die Hintermannschaft von 07, die in der ersten Spielhälfte den Fehler machte, daß sie sich zu oft am eigenen Tor aufhielt, änderte ihr Spielsystem und rückte auf. Und dies war vom Vorteil. Der Kontakt zwischen der Sturmreihe war hergestellt und so rollte ein Angriff auf den anderen gegen das Chorzower Tor. Brenzliche Situationen wurden noch in letzten Augenblicken vom Hintertrio der Platzbauer geklärt. Ausgezeichnet spielte der rechte Verteidiger von Chorzow. Mehrere Schüsse der 07er landeten entweder im Aus, oder prallten an der Latte ab. Ein Ball sogar rollte direkt an der Torlinie und ging zum Staunen aller Zuschauer, doch aus. Die Gegenbesuche wehrte die 07-Verteidigung ohne große Mühe ab. Torlos endete so das hart verlaufene Treffen. Als Schiedsrichter amtierte Schiemke-Bielitz. Die Spielleitung war eine vorzügliche.

07 Reserve — Chorzow Reserve 1:3 (1:1).

Obwohl die 07er weit mehr vom Spiel hatten, unterlagen sie mit obigem Ergebnis.

W. K. S. Tarnowitz — K. S. Istra Laurahütte 3:1 (1:1).

Ueber die Unbeständigkeit des K. S. Istra muß man wahrhaftig den Kopf schütteln. In einigen Spielen übertreffen sich die Istraner selber, in anderen dagegen wieder, sind sie kaum wiederzuerkennen. Diesen Fehler muß die Mannschaft unbedingt, wenn sie in der Meisterschaftstabelle einen günstigen Stand einräumen will, bei Seite lassen. Im Spiel gegen die Soldaten aus Tarnowitz zeigten die Laurahütter nur in der ersten Halbzeit ein gefälliges Spiel. Trotzdem sie den Tarnowitzern weit überlegen waren, reichte es nur zu einem Tor. W. K. S. glich bis zum Seitenwechsel wieder aus. Nach der Halbzeit klappten die Einheimischen zusammen und waren den Soldaten gar nicht gefährlich. Die Läuferreihe von Istra konnte den Kontakt mit der Sturmreihe nicht mehr erhalten und verlegte sich auf das Defensivspiel. Durch diese Handhabe konnte selbstverständlich kein Erfolg erzielt werden. W. K. S. dagegen schoß noch zwei weitere Tore, so daß, das sonst faire Spiel beim Stande von 3:1 für Tarnowitz das Ende nahm. Für Laurahütte schoß den Ehrentreffer Malina. Für Tarnowitz skorten der Mittelstürmer und Halblinks. Der Schiedsrichter konnte gefallen.

Ein Spiel der Reserven fand nicht statt, da W. K. S. über keine Reservemannschaft verfügt.

K. S. Slonsk — Jüdischer Sportklub Kattowitz 3:2 (2:0).

Den spielfreien Verbandsspielsonntag belegte der hiesige K. S. Slonsk mit einem Freundschaftstreffen. Er lud sich auf seinen Platz die erste Mannschaft des Jüdischen Sportklubs Kattowitz ein, die auch prompt, in der besten Besetzung erschienen ist. Das Spiel, welches sehr gut besucht war, zeitigte schöne Spielmomente. In der ersten Spielhälfte waren die Platzbesitzer jederzeit tonangebend und erzielten bis zur Pause zwei Tore. Der Jüdische Sportklub ging dagegen leer aus. Nach dem Seitenwechsel nahm die Begegnung einen offenen Charakter ein. Die Kattowitzer erzielten nacheinander den Ausgleich. In den letzten Spielminuten wurde fieberhaft um den Sieg gekämpft. Beide Parteien liefen zu einer Höchstform auf. Slonsk war die glücklichere Mannschaft und schoß den dritten Treffer. Bei diesem Stande blieb es bis zum Schluß. Die Tore für Slonsk schossen Rösner und Bregulla. Für den Jüdischen Sportklub skorte der Halbrechte.

Auswahlspiel: Team „A" — Team „B".

Um die besten Fußballer, zu dem am kommenden Sonntag, den 10. Mai stattfindenden traditionellen Städtespiel Kattowitz — Laurahütte ermitteln zu können, haben die Vereinsvertreter in der letzten Sitzung beschlossen, am morgigen Mittwoch auf dem „07"-Platz am Bienhofpark ein Auswahlspiel zwischen zweier Mannschaften, steigen zu lassen. Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden, da in den Mannschaften wirklich gute Spieler aufgestellt sind. Auf das Laurahütter Publikum dürfte diese Begegnung ohne Zweifel eine große Zugkraft ausüben. Ein schöner Kampf ist auf alle Fälle zu erwarten. Spielbeginn 5 Uhr nachmittags. Diese Mannschaften sind — wie nachstehend aufgestellt:

Team „A". Piontek; Trajalczyk, Gawron; Golly, Zgorzalski, Brichtse; Bregulla, Krolewski, Ledwon, Pyrek, Rzychon.

Team „B". Przybylla; Kioon, Pietrzyba; Grzywotz, Kucharczyk, Fridecki; Hampf, Wollny, Schendzielorz, Pohn, Fitzner.

Vor dem Repräsentativspiel steigt ein Jugendtreffen zwischen den ersten Jugendmannschaften von Istra und Slonsk.

Nach dem Auswahlspiel wird die entgültige Mannschaft, die am Sonntag gegen Kattowitz antreten wird, aufgestellt. Hoffentlich lassen die Vereinslenker den Vereinspatriotismus fallen und stellen eine Mannschaft auf, die wirklich fähig sein wird, unsere Fußballgemeinde bestens zu vertreten.

Jahrestagung des K. S. 07 Laurahütte.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen K. S. 07 findet am Sonntag, den 17. Mai im Vereinslokal Duda, auf der Beuthenerstraße statt. Auf der Tagesordnung stehen recht wichtige Punkte u. a. auch die Neuwahl des Vorstandes. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. Anträge zu dieser Versammlung sind 7 Tage vorher an den 1. Vorsitzenden Herrn Zuber zu richten.

Amateurboxklub Laurahütte von „Sokol" Posen eingeladen.

Der Laurahütter Amateurboxklub, der ein umfangreiches Frühjahrsprogramm bereits aufgestellt hat, bekam eine weitere Einladung von „Sokol" nach Posen. Dieser Einladung wird der A. K. B. Laurahütte, Mitte Juni Folge leisten. Die Posener verfügen bekanntlich über eine äußerst gute Kampfmannschaft, die den Einheimischen viel zu schaffen geben wird. Den genauen Tag, sowie die einzelnen Kampfpaare werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

Vom Amateurboxklub.

Am kommenden Freitag, den 8. Mai findet im Lokal Leopolt auf der ul. Sobieskiego eine äußerst wichtige Vorstandssitzung statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung steht das Boxturnier am 30. Mai, sowie die Fahrten nach Posen. Beginn abends 8 Uhr. m.

Ein Bad.

In später Abendstunde des Sonntags machte sich am großen Hüttenteich ein angetrunkener junger Mann etwas zu schaffen. Dabei kam er mit seinen Beinen in Kollision und fiel in den Teich. Das kühle, aber heut wenig angenehme Bad, schien gewirkt zu haben, denn der Unglücksrabe war mit einer bewundernswerten Schnelligkeit wieder auf festem Boden und bewegte sich im Eilmarsch nach der ul. Ligonia zu. m.

Müttertag!

Der Agnesverein an der St. Antoniuskirche veranstaltet am Sonntag, den 17. Mai, im Vereinslokal Generlich, ul. Sobieskiego, einen Muttertag, wozu die gesamten Mitglieder nebst ihren Angehörigen herzlichst eingeladen sind. Das Programm ist recht umfangreich und dürfte allen Geschmäckern entsprechen. Die genaue Zeit des Beginns werden wir noch bekanntgeben. m.

„Das tapfere Schneiderlein".

Die hiesige Kinderwelt steht vor einem großen Ereignis. Am kommenden Montag wird das oberschlesische Landestheater im Generlichschen Saale, auf der ul. Sobieskiego, ein Kindermärchen in 3 Akten, von Robert Birkner, unter der Spielleitung von Theo Knapp, betitelt: „Das tapfere Schneiderlein" aufführen. Wir weisen auf diese einzige Aufführung empfehlend hin und bitten die Eltern und Erziehungsberechtigten ihre Kinder mitzubringen. Die Eintrittspreise betragen: 1.50, 1.00, 0.75 und 0.50 Zloty.

„Bahnsteig 4a".

=o= Auf vielseitigen Wunsch hat der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz am gestrigen Montag, den 4. Mai, das mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel „Bahnsteig 4a" von Josef Eckerskorn im Saale des katholischen Vereinshauses noch einmal zur Aufführung gebracht. Auch diese Theateraufführung war überaus zahlreich besucht, so daß wieder eine ansehnliche Summe für die Ausmalung der Kreuzkirche, für die der Reingewinn bestimmt war, zur Verfügung gestellt werden kann.

Versammlungen.

Am Freitag, den 8. Mai, findet im Vereinslokal Generlich (Drenda), eine wichtige Sitzung des Jugend- und Jungmännervereins „St. Aloisius" an der Antoniuskirche statt. Beginn abends 7.30 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Die Marianische Kongregation hält am Mittwoch, den 6. Mai, in der Sakristei eine Versammlung ab, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn 7.30 Uhr. m.

Vom Handwerkerverein.

Der hiesige Handwerkerverein hält am kommenden Sonntag in seinem Vereinslokal Kozdon eine große Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte. Es wird gebeten, an dieser Versammlung recht zahlreich teilnehmen zu wollen. m.

„Freie Sänger".

Am Sonntag unternimmt der hiesige Gesangverein „Freie Sänger" einen Ausflug nach Ems. Sammeln 12 Uhr mittags. Bei Regenwetter Zusammenkunft um 5 Uhr nachmittags bei Kozdon. Um rege Beteiligung am Ausflug wird gebeten. m.

Kammerlichtspiele.

Das Dramatischste, das Gewaltigste, was bisher ein Film zu bieten vermochte, zeigt der neue große Tonfilm, betitelt: „Unser täglich Brot", der ab heute bis Donnerstag über die Leinwand im Kino Kammer läuft. Aus dem Filminhalt: Auf dem Lande lebt eine Familie: Vater, Mutter, Sohn und Tochter. Vater ist jähzornig, fast brutal, herrscht wie ein Diktator rücksichtslos über Familie und Arbeiter, die den Mut zum Widerspruch längst verloren haben. Der erwachsene Sohn wird in die Stadt, in das lärmende große Chikago geschickt, um dort die Weizenernte zu verkaufen. 1 Dollar und 15 Cent ist der vom Vater festgesetzte Preis. Bis in die letzte Kommastelle ist der zu erwartende Erlös ausgerechnet. Weizen ist aber gerade gefallen. Wen kümmert in Chikago Vaters Gebot. Mehr als 1 Dollar 12 Cent ist nicht herauszuholen. In einem „Quik"-Restaurant lernt

der Junge eine Kellnerin kennen, ein hübsches, flinkes Mädel, das fühlt, wie seine Nerven durch die Großstadtmaschine zerfetzt werden, das ein Bild gerade über dem Abspültisch mit weidenden Schafen und unendlicher Feldferne darauf. Sie verlieben sich und das Mädel fährt als Frau zurück usw. Hierzu ein lustiges Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 6. Mai 1931.

1. hl. Messe für verst. Johanna Baron.
2. hl. Messe für verst. Johann Niestroj.
3. hl. Messe auf die Int. Karl Prochota.

Donnerstag, den 7. Mai 1931.

1. hl. Messe zum hl. Ant. auf die Int. Staby.
2. hl. Messe für verst. Josef Schewiola.
3. hl. Messe für verst. Bartol und Auguste Sieja, Viktor und Paul Sieja.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 6. Mai 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johann Otto, Tochter Martha und Eltern beiderseits.

6,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine best. Intention.

Donnerstag, den 7. Mai 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johann Ksiuszyk.

6,30 Uhr: zur hl. Theresia vom Kinde Jesu in best. Meinung

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 6. Mai 1931.

7,30 Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der „rote Graf" in Kattowitz

Von einem „roten Grafen" hat die schlesische Bevölkerung schon öfters gehört, denn er beehrt uns öfters mit seinen Besuchen. Wer das eigentlich ist und warum er „roter Graf" genannt wird, das wissen jedoch die Wenigsten. Der „rote Graf" heißt eigentlich Maciej Mielzynski und stammt aus einer alten polnischen Familie in der Wojewodschaft Posen. Warum Herr Mielzynski als ein „roter Graf" angesprochen wird, ist nicht recht klar. Unter „rot" pflegt man „Revolution", zumindest etwas „Unruhiges" zu verstehen. Maciej Mielzynski hat wohl eine bewegte Vergangenheit hinter sich, denn er hat bereits mit den Gefängnissen Bekanntschaft gemacht, aber nicht wegen einer Revolution und auch nicht wegen politischer Umtriebe. Das alles hat man ihm niemals vorgehalten, denn er war stets ein treuer Untertan „Seiner Majestät" gewesen, und heute ist er ein hundertprozentiger Sanator. Seine Jagdflinte ist einmal dort „losgegangen", wo sie nicht losgehen sollte, und die Folge davon war, daß seine Frau und noch ein Zweiter das Zeitliche segnen mußten.

Doch hatte einmal der „rote Graf" eine Art „Revolution gemacht, über welche Korfanty sehr ungehalten war. Die „Polonia" berichtet darüber, daß im April 1921, kurz vor dem Ausbruch des 3. Aufstandes, im Lomnitzhotel in Beuthen bei Korfanty der „rote Graf" erschienen ist und sich als „Führer" des Aufstandes vorstellte. Korfanty hatte zu ihm kein großes Vertrauen, nahm aber letzten Endes die Offerte an. Damit war die Sache abgemacht, und als der dritte Aufstand in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai 1921 ausgebrochen ist, da war der „Oberkommandierende" der „rote Graf" gewesen. Er schlug sein Hauptquartier in Baingow auf, kümmerte sich aber um die Front sehr wenig, sondern ließ sich sehr oft photographieren und stolzierte mit einem amarantroten Armband und einem roten Hemd herum. In den Kreisen der Aufständischen hat man auch sehr bald die große Rolle des „roten Grafen" entsprechend gewürdigt und schickte ihn bald nach Hause.

Seit dieser Zeit hörte man nichts mehr von dem „roten Grafen", bis der Maiumsturz kam. Nach dem Maiumsturz kam er wieder zum Vorschein. Zuerst in der Wojewodschaft Posen. Dort sprengte er den Aufständischen- und Soldatenverband und führte sich auf solche Art in die Sanacja ein.

Am 2. Mai sind 10 Jahre verflossen, seit dem Ausbruch des dritten schlesischen Aufstandes, und der „rote Graf" will sich auch dem schlesischen Volke in Erinnerung bringen. Er wollte sich würdig nach Schlesien einführen, weshalb er ein Buch über den 3. Aufstand verfaßte. Eigentlich waren es zwei Bücher, aber das erste ist nicht erschienen, weil es ihm höheren Orts konfisziert wurde, was aber nicht hindert, daß der Inhalt durch die Oppositionspresse, besonders aber durch die „Polonia" kommentiert wird. Die „Polonia" überschreibt ihre kritischen Betrachtungen zu dem Buche des „roten Grafen" wie folgt: „Obwohl Graf — ein billiger Mensch", und begründet das damit, daß der ursprüngliche Text des Buches gründlich geändert und etwas ganz anderes eingesetzt wurde. Dafür bekam der „rote Graf" 5000 Zloty und weitere 10 000 Zloty wurden ihm versprochen.

In dem ursprünglichen Text ist keine Rede von einem „Aufständischen-Heer", sondern von „Bojowki", die schlecht bewaffnet und undiszipliniert waren. Sie waren nicht fähig gewesen, einem disziplinierten Gegner 24 Stunden Widerstand zu leisten. Ueber die Gebrüder Witczak schrieb der „rote Graf", daß das junge und unerfahrene Leute waren, die in der Organisierung der Bojowka behilflich waren. Selbstverständlich mußte der „rote Graf" alle diese Stellen ändern und auch die Verdienste Korfantys, Chroboks, Ludyga-Laskowskis und anderer Personen um den Aufstand ausmerzen, dafür aber die Verdienste anderer Persönlichkeiten einschieben, was er auch bereitwilligst getan hat. Dafür bekam der „rote Graf" 5000 Zloty und ein Versprechen für weitere 10 000 Zloty, und konnte um Mitternacht am 2. Mai auf dem Kattowitzer Ringplatze im Beisein des Staatspräsidenten einen Aufständischenbefehl verlesen.

Die achte Plenarsitzung des Schlesischen Sejms

Für den kommenden Donnerstag wurde für nachmittag 3 Uhr die achte Plenarsitzung des Sejms festgesetzt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich und weist 12 Punkte auf. Als erster Punkt ist der Bericht der Rechtskommission über die Schaffung eines besonderen Gerichtstribunal das über Wahlbeschwerden entscheiden wird. Als zweiter Punkt ist der Bericht der Wahlüberprüfungskommission. Dann folgt der Bericht der Sozialkommission über die Einführung des Urlaubsgesetzes auf die Wojewodschaft, und als 4. Punkt der Antrag des Wojewodschaftsrates über die Novellierung des Schlesischen Wirtschaftsfondsgesetzes, erste Lesung. Der 5. Punkt der Tagesordnung ist der Antrag des Wojewodschaftsrates über den Ausbau und Erhaltung der Landstraßen. Als sechster Punkt der Tagesordnung ist der Bericht der Selbstverwaltungskommission wegen der Umbenennung der Gemeinde Brzesiny in „Brzesiny Slonskie". Als siebenter Punkt ist wiederum ein Antrag des Wojewodschaftsrates, der sich auf die Umbenennung der Gemeinde Niewiadom Gorny in „Niewiadom", und als achter Punkt die Umbenennung der Gemeinde Zawada in „Zawada Rybnicka" bezieht. Zum neunten Punkt wird die Sozialkommission einen Bericht erstatten und den Wojewoden auffordern, Schritte einzuleiten, um die Schließung der Silber- und Bleihütte in Strzybnica zu verhindern. Als zehnter Punkt ist der Bericht der landwirtschaftlichen Kommission über die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nach Deutsch-Oberschlesien. Als elfter Punkt ein Bericht derselben Kommission über Tabakanbau im Kreise Rybnik und endlich als zwölfter Punkt, Petitionen.

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien t. z.

Der Deutsche Kulturbund für Polnisch-Schlesien ruft für Sonntag, den 10. Mai 1931, zu einem

2. Deutschen Jugendtag in Anhalt

auf.

½7 Uhr morgens: Körperliche Wettkämpfe.
Dreikampf: Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Weitsprung.
Die Wettkämpfer übernachten in Anhalt.
Die einzelnen Gruppen melden ihre Wettkämpfer mit Angabe des Alters bis 1. Mai in der Geschäftsstelle des Dt. Kulturbundes an.
9 Uhr morgens: Morgenfeier.
10 Uhr morgens: Kirchgang.
12 Uhr: Mittagspause.
2 Uhr nachmittags: Singstreit.
Die Lieder mit Angabe der Herkunft von Melodie und Text der sich am Singstreit beteiligenden Gruppen sind bis zum 1. Mai 1931 der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes einzureichen.
4 Uhr nachmittags: Volksfest.
Volksspiel, Volkstanz, Gemeins. Singen, Zirkus, Sacklaufen, Tauziehen.
7 Uhr abends: Abbrennen eines Feuers.
Siegerverkündigung.

Abhaltung eines neuen Fachkursus

Das Schlesische Handwerks- und Industrie-Institut beabsichtigt in nächster Zeit in Kattowitz einen neuen Fachkursus für Modistinnen abzuhalten. Der Unterricht wird in den Abendstunden, und zwar dreimal in der Woche erteilt. Die Teilnehmergebühr beträgt 50 Zloty. Entsprechende Anmeldungen, seitens der Interessenten, nimmt das Institut auf der ul. Slowackiego 19 in Kattowitz, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, entgegen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20: aus London: Abendkonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,15: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 14,40: Vorträge. 16,30: Schallplatten. 17: Vorträge. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 23,10: Aus Operetten.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Für die Kleinen. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20: Abendkonzert. 21: aus London. Sinfoniekonzert. 23,30 Tanzmusik.

Donnerstag. 12,35: Schulfunk. 14: Vorträge. 16,15: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Volkstümliches Konzert. 22,15: Abendkonzert. 23,10: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, den 6. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert. 15,35: Jugendstunde. 16: Lesestunde. 16,15: Kammermusik. 16,45: Das Buch des Tages: Humor. 17: Kammermusik. 17,30: Die Saison ist aus! 17,50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18,20: Oberschlesische Geschichtsforschung. 18,40: Botanik — Der Pflanzenarzt. 19,05: Wettervorhersage; anschließend: Die Schallplatte des Monats. 20,15: Zur Unterhaltung. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderung. 22,30: Funkrechtlicher Briefkasten. 22,45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Nur für Breslau und den Weltrundfunksender Königswusterhausen: Nachtkonzert. 1,30: Funkstille.

Donnerstag, den 7. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert. 9: Schulfunk: In der Reichskanzlei. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Musikfunk für Kinder. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Die kurische Nehrung. 17,30: Das wird Sie interessieren! 18,10: Wesen und Aufgabe der Physik. 18,35: Stunde der Arbeit. Der Urlaubsgedanke der Arbeitnehmer. 19: Wettervorhersage; anschließend: Entwicklung und Ergebnisse der Physik. 19,30: Aus Berlin: Tanzabend. 21,10: Familie Schimek. 20,20: Zeit, Wetter, Sport, Programmänderungen. 22,30: Das Mikrofon belauscht die Nachtigall. 22,50: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 23: Alte und neue Tanzmusik. 0,30: Funkstille.